

HUND, KATZ' & CO

Tierschutzverein Bezirk Baden bei Wien

2500 Baden, Zubringerstraße 64, Tel: 02252/421 10, www.tierheimbaden.at



EMMA SUCHT EIN ZUHAUSE!

Den Leidensweg dieser
liebenswerten Hündin lesen
sie auf den Seiten 4/5.



IHRE SPENDE HILFT & RETTET!

Dank Ihrer Spende können viele Tiere aufgenommen, medizinisch behandelt, versorgt und weitervermittelt werden. DANKE – auch im Namen der Tiere! Bitte verwenden Sie den beiliegenden Zahlschein für eine Tierpatenschaft oder Spende für unsere Tiere. Bitte Name und Adresse beim Ausfüllen nicht vergessen. HERZLICHEN DANK!

An unsere Mitglieder: Bitte geben Sie uns Adress- oder Namensänderungen bekannt.
E-mail: tierheim-baden@a1.net oder Tel.: 02252/42 110 (Tierheim Baden) – DANKE!



FRESSNAPF



Einlösen bis:
31.12.2021

ALLES FÜR MEIN TIER.

Genieße den Sommer!!!

Erhalte einmalig 10% auf einen

Artikel deiner Wahl!!!!

Nur im Fressnapf Baden
Dammgasse 62
2500 Baden



WWW.FRESSNAPF.AT



Inhalt:

Editorial der Obfrau	3
Neu in unserem Team	4
Verantwortung übernehmen	5
Wildtierauffangstation Kaltenegger	6
Interview Wildmanagement	7
Malina und Marlo	8
Tiere suchen ein Zuhause	10
Bericht des Tierheims	12
Das Tierheim sagt DANKE	14
Leserbriefe/Feedback	15
Sponsoren	18
Besonderes Tier	20

Editorial



Sehr geehrtes Mitglied des Tierschutzvereins Baden!

Auch im ersten Halbjahr 2021 hat sich durch Covid-19 nicht sehr viel verändert. Aufgrund der Lockdowns mussten wir immer wieder unsere Pforten schließen und uns an die Regeln halten – Maskenpflicht, Abstandsregeln, nicht zu viele Personen. Wir sind kein großes Tierheim, im Katzenhaus ist es eng und auch im Hof bei den Hunden ist nicht viel Platz. Leider kommt es des öfteren vor, dass wir auf diese Regeln hinweisen müssen, weil Besucher ohne Maske ins Tierheim wollen. Darum haben wir die Terminvereinbarung eingeführt. Wir stoßen hier – unverständlicher Weise – immer wieder auf Kritik und Missachtung, aber wir müssen unsere Mitarbeiter, Spaziergänger und Besucher schützen. Wir werden auch in der Zukunft diese Terminvereinbarung beibehalten. Diese Lösung kommt unserer Einteilung und unserem Zeitablauf sehr entgegen.

Zu unserem Bedauern werden wir 2021 kein Sommerfest veranstalten, da wir niemanden gefährden möchten. Die Auflagen sind schwer zu erfüllen und können sich auch kurzfristig ändern. Ob der Tag der offenen Tür Anfang Oktober stattfindet, ist leider auch noch unklar.

Es hat sich auch 2021 nicht geändert, dass wir aufgrund von Homeoffice und Kurzarbeit vermehrt Anfragen zu unseren Tieren haben – bevorzugt Jungtiere. Hier sind wir keine Ausnahme, das ist in vielen Tierheimen der Fall. In Gesprächen weisen wir darauf hin, dass diese Adoptionsentscheidung nicht durch die Corona-Lage beeinflusst werden darf, aber ob es allen wirklich klar ist oder war, wird sich in der Zukunft weisen.

Finanziell hat das Jahr sehr schwierig begonnen. Wir haben viele kranke Tiere bekommen, die teure Operationen benötigt haben. Die Geschichte dazu lesen sie auf Seite 5. Es wurden bereits Spendenaufrufe via Homepage und Facebook gemacht. Wir sind überwältigt, wie viele Menschen geholfen haben. Diese Spenden kommen zu 100% diesen armen Tieren zugute. Vielen Dank auch an alle anderen Spender und Mitglieder für die Geld-, hochwertigen Futter- und Sachspenden. Wir wissen es sehr zu schätzen, weil in Corona-Zeiten nicht jeder Euro selbstverständlich ist und es auch manchmal für die Spender zu Einbußen kommt.

Ich wünsche allen einen schönen und erholsamen Sommer, vielleicht schon mit Urlaub im Ausland oder nur zu Hause, vielleicht schon geimpft aber auf alle Fälle gesund.

Mit freundlichen Grüßen
Obfrau Gabi Artner

**WIR DANKEN
UNSEREN SPONSOREN,
MITGLIEDERN UND
ALLEN SPENDERN!**

*Nur gemeinsam können wir das
Leid vieler Tiere lindern!*



Impressum:

HUND KATZ' & CO: Mitteilungsblatt für die Mitglieder des Tierschutzvereines Bezirk Baden bei Wien; **Redaktion:** Obfrau Gabriele Artner; **Medieninhaber, Verleger, Hersteller und Herausgeber:** Tierschutzverein Bezirk Baden bei Wien, Obfrau Gabriele Artner, 2500 Baden, Zubringerstr. 64, Tel.: 0664/3601817; **Grundlegende Richtung:** Hund Katz' & Co ist ein von politischen und sonstigen Gruppierungen unabhängiges Informationsblatt für die Mitglieder und Freunde des Tierschutzhauses Stadt und Bezirk Baden. Es dient dem Zweck, den Tierschutzgedanken zu verbreiten und Tierbesitzern nützliche Informationen zur artgerechten Haltung von Haustieren zu vermitteln. **Erscheinungsweise:** Mindestens zweimal jährlich, Auflage 3000 Stk.; **Erscheinungsort:** Baden bei Wien, Verlagspostamt 2500 Baden, gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier; DVR: 0591009; Österreichische Post AG/Sponsoring Post Zulassungsnummer: 02Z030128S



TIERSCHUTZVEREIN
B E Z I R K - B A D E N

Zubringerstraße 64
2500 Baden
Tel.: 02252-421 10
www.tierheimbaden.at
Facebook Tierheim Baden



NEU IN UNSEREM TEAM



Tamara Richter
PFLEGERIN

Ich bin seit Mitte Jänner im Tierheim als Pflegerin tätig. Ich bin 43 Jahre jung, ledig und habe keine Kinder. Ich bin in Hirtenberg zu Hause, wo ich auch aufgewachsen bin. Meine zweite Heimat ist der grüne Prater Wiens, da habe ich eine kleine Wohnung direkt am Stall, so bin ich in meiner Freizeit immer bei

meinem Pferd „Reini“. Er ist ein American Quarterhorse und seit fast sieben Jahren ist er nun schon bei mir. Davor musste er bei zahlreichen Reiningturnieren sehr viel leisten. Bei mir hat er jetzt ein ruhiges Leben, viel Koppelgang mit seinem Kumpel und gemütliche Ausritte in die Natur, wo auch mein vierjährigen Rüde „Dodge“ gerne dabei ist. Er ist mein erster bewusst ausgewählter Hund. Vor ihm hatte ich „Basti“, ein siebzehnjähriger Yorki, der nicht mehr gewollt wurde. Ihm konnte ich noch ein schönes und liebevolles Lebensjahr schenken. Danach ist „Leo“ bei mir eingezogen, er war ein neunjähriger Schnauzermix, sein Herrchen kam bei einem Unfall ums Leben und er hat beschlossen, ich sollte sein neues Frauchen werden. Wir hatten eine tolle gemeinsame Zeit, er wurde stolze achtzehn Jahre. Als ich einige Monate später bereit für einen neuen Hund war, habe ich mich erstmals für einen Welpen entschieden. Auf der Suche einem Haus- und Hofhund sollte es ein Großer Schweizer Sennenhund werden. Nachdem ich einen Züchter gefunden hatte, fuhr ich zur Besichtigung hin, es gab einen Wurf Große Schweizer und einen Wurf „Swissy Dogs“, ein Mix aus Großem Schweizer und Berner Sennenhund, insgesamt 15 Welpen. „Dodge“ hat mein Herz im Sturm erobert. Schon nach wenigen Augenblicken war klar, er gehört zu mir. Er hat sich zu einem tollen Hund entwickelt, ein Kuschler aber auch ein guter Wächter. Als „Einzelkind“ ist er ziemlich verwöhnt und am liebsten ist er überall dabei. Schon in meiner Kindheit durfte ich mit den Hunden aus der Nachbarschaft spazieren gehen und zu Hause hatten wir Katzen. Im Hinterhof der örtlichen Bäckerei gab es Pferde. So kam es, dass ich schon früh am Rücken dieser tollen Vierbeiner saß. Die Faszination ist geblieben und ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht. Viele Jahre habe ich professionell Rennpferde trainiert, leider ist der Galopprennsport in Österreich kaum noch existent und so musste ich mich auf die Suche nach einer neuen Aufgabe machen. Nach einigen Jobs im Handel fand ich zufällig das Stellenangebot des Tierheimes. Sofort habe ich mich ans Schreiben meiner Bewerbung gemacht und prompt einen Vorstellungstermin bekommen. Es folgte noch ein Probetag und nun bin ich bereits seit 15. Jänner Teil des ausschließlich weiblichen Tierheimteams. Der Job ist nicht immer so einfach, wie es vielleicht scheint, vor allem wenn man über die Vorgeschichten mancher unserer Tiere nachdenkt, wird es oft emotional. Die Arbeit macht mir Spaß und wir geben unser Bestes, um den Aufenthalt für unsere Schützlinge so angenehm und kurz wie möglich zu gestalten. Ich muss noch einiges lernen, aber die lieben Mädels stehen mir jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Ich freue mich ein Teil dieses Teams zu sein und hoffe auf eine gute und lange Zusammenarbeit.



EMMA SUCHT EIN NEUES ZUHAUSE!

Nun ist es soweit, wir suchen für unsere liebe „Emma“ ein neues Zuhause. Emma kam vor einigen Wochen in einem schrecklichen Zustand zu uns. Sie wurde durch den Amtstierarzt im Bezirk Gmünd ihren Besitzern abgenommen, kam zuerst ins Tierheim Krems und dann aufgrund von Platzmangel zu uns.

Emma hatte nur 18 kg und durch einen Bluttest wurde eine Fettleber festgestellt. Wir machten auch noch einen Ultraschall und fanden Nebennierentumore, die aber nicht bösartig sind. Emma wurde sofort auf fettarmes Futter umgestellt und mehrmals am Tag gefüttert, damit sich der Magen schonend aufbauen konnte. Nach einigen Wochen hat sie nun etwas zugelegt und ist auf fast 21 kg (siehe Coverfoto).

Emma ist eine so tolle, dankbare und liebenswerte Hündin. Sie liebt Spaziergänge, ist verträglich mit anderen Hunden, mag Katzen und hat auch Kinder zum Kuscheln gern.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Emma noch eine Chance bekommt und für ein paar Jahre ein liebevolles Zuhause haben darf.





VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

In unserem gesamten Leben müssen wir – freiwillig oder gezwungen – immer wieder Verantwortung übernehmen. Jeder geht mit dieser Verantwortung anders um. Der Eine nimmt es sehr ernst und der Andere sieht es etwas lockerer. Es kommt darauf an, wofür wir Verantwortung übernehmen müssen, wie wichtig es ist und welche Konsequenzen es hat, wenn wir der Verantwortung nicht gerecht werden.

Wenn wir uns ein Tier nach Hause holen, übernehmen wir auch Verantwortung. Es sind unschuldige Geschöpfe, die sich nicht wehren können und von den Besitzern abhängig sind.

Hunde und Katzen können bis zu 15 Jahre alt werden, Meerschweinchen und Kaninchen ca. 8 Jahre und viele Reptilien noch älter. Hier sollte man sich vorab informieren, wie alt das Tier werden kann und ob ich es diese Zeit auch versorgen möchte. Bei Jungtieren muss man auch noch das Wachstum berücksichtigen. Kleine Rotwangenwasserschilddröten wachsen sehr schnell und haben dann keinen Platz mehr im Aquarium. Die kleine Python erreicht irgendwann ihre volle Größe und der süße Rottweilerwelpen wird 35-40 kg schwer.

Aber nicht nur die Größe, sondern auch die Haltung und eventuelle Krankheiten müssen einkalkuliert werden. Es wird viel zu oft nicht darauf geachtet, ob spezielle Hunderassen in eine Wohnung passen. Es spricht nichts gegen eine Wohnung, wenn genug Platz vorhanden ist und der Hund tagsüber viel Zeit draußen verbringen darf. Es spricht aber dagegen, dass sich ein 70-jähriger Mann einen 10 Wochen alten Malinoisrüden aus dem Ausland holt, völlig überfordert ist und den Hund in der Wohnung ständig an einen Heizkörper anbindet. Dieser arme Hund namens **Aris** ist dann bei uns im Tierheim gelandet und ist

schon so „verdorben“, dass ihn selbst der Hundetrainer mit „fünf vor zwölf“ beurteilt – also fast zu spät zum Resozialisieren.

Aber das ist nicht die einzige Verantwortung, die wir tragen, denn wir müssen unseren Weggefährten auch bei Krankheiten zur Seite stehen. Hier muss man oft mit hohen Tierarztkosten rechnen. Ich spreche aus eigener Erfahrung, da meine private Pinscherhündin „Summer“ (sie hilft oft bei der Katzenbabyaufzucht) an Krebs erkrankt ist und unsere Familie sehr hohe Behandlungskosten zahlen muss – so viel, dass es ein kleiner netter Gebrauchtwagen sein könnte. Ich möchte nicht klagen, denn wir lieben unseren Hund und wir können es uns finanziell leisten, ihr zu helfen. Aber die Finanzsituation ist nicht bei allen gleich und deshalb muss man sich vor der Anschaffung im Klaren sein, ob man sich das leisten kann. **Warum ich das so betone? Weil wir in letzter Zeit einige Tiere aufgenommen haben, die sehr krank waren und es noch sind.**

Da ist zuerst **Zeus**, ein 10 Jahre alter Cane Corso, der von seiner Besitzerin im Haus zurück gelassen wurde und fast verhungert wäre. Wir haben ihn aufgepäppelt und mittlerweile zweimal an den Augen operieren lassen. Er ist ein dankbarer und lieber Bursche und wir sind trotz hoher Kosten froh, ihm helfen zu können.

Gucci wurde von seiner Familie – aus Gründen, die nicht näher erwähnt werden sollten – abgegeben. Die Familie wusste, dass Gucci sehr krank war. Er hatte eine hochgradige Gehörgangsentzündung, wodurch auch das Auge in Mitleidenschaft gezogen worden ist und eine Kopfschiefhaltung erfolgte. Nach einer Untersuchung stand fest, dass nur eine Operation helfen konnte (eventuell muss in weiterer Zukunft auch das zweite Ohr operiert werden). Nach der

OP mussten wir um Guccis Auge fürchten, aber es ging gut aus und er darf es behalten. Mittlerweile ist Gucci zu Menschen gekommen, denen bewusst ist, dass der kleine Mann – rassebedingt (franz. Bulldogge) – noch andere Krankheiten bekommen kann. Wir werden diese Familie weiterhin unterstützen.

Dann erhielten wir einen Hilferuf vom Tierheim Krems, ob wir eine beschlagnahmte Hündin übernehmen könnten. **Emma**, eine 10-jährige Pointerhündin, kam in einem grauenvollen Zustand zu uns. Abgemagert und dehydriert, aber lieb, sanft und dankbar für alles. Durch Untersuchungen in Krems und einem Ultraschall bei uns, wurden gutartige Nebennierentumore und eine Fettleber entdeckt. Emma bekommt ein Spezialfutter, unterstützende Medikamente und hat schon ca. 3 kg zugelegt. Aufgrund vom Diätfutter dauert die Gewichtszunahme bei ihr etwas länger.

Das sind Fälle von 2021! Wir wissen bei der Aufnahme nicht, was an Kosten anfallen wird, aber wir sind uns unserer Verantwortung bewusst. Jedes Tier hat ein Recht auf Hilfe. Wir freuen uns dann sehr, wenn sie auf einen neuen Platz vermittelt werden können. Wir sehen es als Pflicht an, dass wir die neuen Besitzer so gut wie möglich und sofern es im Rahmen ist, auch weiterhin unterstützen. Wir lassen uns aber keine Verträge aufzwingen, bei denen wir verpflichtet werden, alle Kosten für weitere Erkrankungen zu übernehmen.

Man muss sich bei der Adoption eines Tieres klar sein, dass unvorhergesehene Dinge passieren können. Dazu zählen auch Veränderungen der Lebenssituation wie Umzug, Scheidung oder Kinder. Niemand kann die Zukunft vorhersehen, aber man sollte es doch so gut wie möglich durchdenken.

Gabi Artnert



GUCCI



ZEUS



ARIS

SUCHT EINEN PLATZ
siehe Seite 10



WILDTIERAUFFANGSTATION KALTENEgger

Es ist 04:30 Uhr am Pfingstsonntag, überall piepst, krächzt und gurrts bereits, eigentlich selbstverständlich, wenn man weiß, wo ich mich befinde. Ich bin in der Wildtierauffangstation Kaltenegger, eine kleine neue Auffangstation im Herzen Traiskirchens.

Vor mehr als 5 Jahren fingen wir ganz klein an, mit einer Ente mit gebrochenen Flügeln, die einen Dauerplatz suchte. Kurz danach kam das erste Entenküken und von da an ging es Schlag auf Schlag. Wir übernehmen die Wildtiere aus dem Tierheim Baden, von den Tierärzten der Umgebung und mittlerweile werden wir sowohl von Feuerwehr, als auch Polizei zu Tierrettungseinsätzen hinzugezogen.

Von genau so einem Einsatz möchte ich Euch heute berichten:

Am späten Nachmittag kam der Anruf, Polizei Guntramsdorf, wir haben einen Schwan neben der B17 liegen, der kommt nicht weg, kann nicht fliegen.

Wir starteten mit großer Hundetransportbox, großen Decken und Tüchern, mein Mann mit Gipsfuß und machten uns sofort auf den Weg. Vorort erwartete uns ein Einsatzteam aus drei Beamten und mehrere Passanten.

Der Schwan versuchte zu flüchten, kam jedoch nicht hoch. Um zu vermeiden, dass er im Abendverkehr direkt auf die B17 ausweicht, wurde zur Unterstützung die Freiwillige Feuerwehr Guntramsdorf nachalarmiert. Mit deren Hilfe konnten wir die Schwanendame schnell sichern.

Bereits in der Decke eingewickelt konnte ich Lungenatmergeräusche wahrnehmen und die Versuche den Schleim abzuhebeln, der zuständige Jäger wurde über die Entnahme des Wildtieres informiert und die Veterinärmedizinerin Dr. Senoner kontaktiert. Nachdem das Nest auf Eier untersucht wurde – da lagen keine drinnen – wurde sie mitgenommen.

Natürlich lag die Möglichkeit nahe, bei grassierender Vogelgrippe und Geflügelpest bzw. Legehemmung, dass dies vorliegen könnte. Um Ansteckung und Infektionen zu vermeiden, wurde sie in Quarantäne untergebracht.

Im Laufe der Zeit fanden wir die Ursache ihrer massiven Schwäche heraus. Im Zuge des Nestbaues und der Produktion der Eier braucht sie viel Energie. Um diese schnell zu erhalten, nutzte sie jede ein-



fache Möglichkeit, um an Futter zu kommen, so nahm sie es dankend an, dass ihr immer wieder Brot zugeworfen wurde. Sie fühlte sich dabei natürlich satt, doch leider bringt Brot nicht die erhoffte Energie, sondern nur einen vollen Magen, das Tier verhungert bei vollem Bauch.

Mit Wildkräutern, Wasserpflanzen und ca. 12 kg gutem Aufbau- und Körnerfutter brachten wir sie innerhalb einer Woche wieder auf die Beine und konnten sie einige Kilo schwerer und gesund zu ihrem Partner entlassen, wo sie hoffentlich noch dieses Jahr für Nachwuchs sorgen.

Um weiterhin helfen zu können, brauchen wir ihre Hilfe. Die Futterkosten der Tiere belaufen sich auf einer immensen Höhe und sind privat nicht mehr tragbar.



1 Gänsesägerküken frisst täglich ca. 1 kg Ährenfisch

12 Meisen verputzen bei einer Fütterung 2 Pkg. Heimchen – es muß stündlich gefüttert werden.



2 Feldhasen nuckeln 1/2 Pkg Royal Canin Kittenmilch.



Das ist nur ein Auszug unserer Schützlinge, deshalb brauchen wir Ihre Hilfe. Danke!

Bericht und Fotos: Claudia Kaltenegger, Wildtierauffangstation Traiskirchen

HELFEN SIE UNS ZU HELFEN!

WIE KÖNNEN SIE HELFEN:

Futterspenden, Gutscheine, Materialspenden oder mit einer Geldspende: Kontoinhaber: Claudia Kaltenegger, IBAN: AT49 2020 5008 0102 2872, BIC: SPBDAT21XXX, Betreff: Wildtierauffangstation

Wir danken Ihnen für Ihre Hilfe und sind für Sie da, wenn auch Sie ein Wildtier in Not gefunden haben. Mehr von uns lesen Sie in der nächsten Ausgabe!

Ihr Team von der Wildtierauffangstation Kaltenegger





VERANTWORTUNGSBEWUSSTES WILDMANAGEMENT

Der Jägerschaft wird vielerorts mit großer Skepsis begegnet. Seit der Tierschutz an Bedeutung gewonnen hat und sich Menschen mit brisanten Themen wie Umweltschutz und Biodiversität beschäftigen, sieht sich die heimische Jagd starker Kritik ausgesetzt.

In den Köpfen vieler Menschen ist der Jäger eine Tötungsmaschine, getrieben von Trophäengier und Schießwut. Doch inwieweit trifft dieses Menschenbild auf moderne Jäger zu? Was wäre, wenn die Jagd eingestellt werden würde? Wie wird verantwortungsvolles Wildmanagement heutzutage gelebt und wie passen Jagd und Naturschutz zusammen? Solche Fragen möchten wir mit einem verantwortungsbewussten Jäger thematisieren und der Jägerschaft damit eine Stimme geben. Herbert Zöchling ist seit 30 Jahren Jäger im Jagdgebiet Teesdorf. In erster Linie kümmert er sich um die Hege und Pflege des Wildes und um eine artgerechte Wildstandsregulierung. Er hat sich bereit erklärt, dem Tierschutzverein Baden einen Einblick in die Komplexität des modernen Wildmanagements zu gewähren.

Herr Zöchling warum sind Sie Jäger geworden?

Seit meiner Kindheit beschäftige ich mich intensiv mit Jagd und Naturschutz, da ich große Freude daran habe, in der Natur zu sein. Diese Begeisterung wurde mir von meinem Vater weitergegeben.

Welche Aufgaben hat ein Jäger heutzutage?

Der Jäger hat laut Jagdgesetz die Aufgabe, einen artenreichen, gesunden Wildstand

zu erhalten. Das geschieht durch Beobachtung, Fütterung in Notzeiten, Schaffung von Ruhezeiten im Winter, das Anlegen von Wildäckern, um Defizite in der Kulturlandschaft auszugleichen, und durch die notwendige Bestandsregulierung.

Wie erklären Sie sich das schlechte Image der Jägerschaft?

So wie in jedem Berufsstand gibt es auch im Jagdwesen schwarze Schafe, die die Jagd nur als Hobby und nicht als Aufgabe betrachten. Von einem derartigen Verhalten distanziert sich jedoch die Mehrheit der Jägerschaft. Durch Unwissenheit wird in der Bevölkerung zudem auch ein falsches Bild vom Jäger transportiert. Der Jäger muss sich an gesetzliche Abschusspläne halten, die auch behördlich kontrolliert werden.

Darf ganzjährig alles geschossen werden, oder gibt es verbindliche Schonzeiten für einzelne Gattungen?

Jedes jagdbare Wild unterliegt Schuss- und Schonzeiten, die unter allen Umständen eingehalten werden müssen, damit die Populationen im Gleichgewicht bleiben.

Jägerschaft und Umweltschutz – wie passen diese Begriffe zusammen? Welchen Beitrag leisten Jäger zum Erhalt der Biodiversität?

Der Jäger ist auch Naturschützer, indem er nicht nur illegale Müllentsorgungen zur Anzeige bringt, sondern auch die gängigen Regeln und Vorschriften für Hundebesitzer, aber auch Naturnutzer wie Spaziergänger, Mountainbiker und Co. überwacht. Somit sorgt der Jäger für eine

ausgewogene Wilddichte und trägt zu einem gesunden Wildstand und einer ökologischen Vielfalt bei.

Was würde geschehen, wenn in Österreich von heute auf morgen die gesamte Jagdwirtschaft eingestellt wird?

Es würden vermehrt Krankheiten und Parasitenbefälle in den Populationen auftreten. Zudem würden massive Verbiss- und Schältschäden an Bäumen und sämtlichen Sonderkulturen zu einem enormen wirtschaftlichen Problem werden. Der Wildstand muss mit den Zielen der Land- und Forstwirtschaft abgestimmt sein, damit der Naturnutzer, der Bewirtschafter und das Wild harmonisch im Einklang leben können.

Was passiert mit den erlegten Tieren?

Das erlegte Wild wird zur Gänze in der Gastronomie weiterverarbeitet. Das Wild, das bei uns auf dem Teller landet, hat weder in einer Massentierhaltung gelitten, noch hat es einen Transport hinter sich – es hat also ein leidensfreies Leben gehabt. Durch die gesunde Nahrungsaufnahme des Wildes ist das Fleisch für den Menschen zudem sehr gesund.

Der Tierschutzverein wird immer wieder wegen verletzten oder verwaisten Wildtieren kontaktiert. Oft werden sogar gesunde Wildtiere aus Unwissenheit mitgenommen. Viele dieser Tiere unterliegen dem Jagdrecht. Was würden Sie den besorgten Findern mit auf den Weg geben? Wie sollen sie sich verhalten?

Nicht der Tierschutzverein ist primär für jagdbare Wildtiere zuständig, sondern die Jägerschaft. Junge Wildtiere, die nicht verletzt sind, sollte man prinzipiell immer am Fundort belassen, da sich das Muttertier ohnehin meist in der Nähe aufhält. Verletzte Tiere, beispielsweise nach einem Autounfall, müssen der Polizei gemeldet werden. Diese verständigt den Jagdausübungsberechtigten. Fachkundige Jäger können auch direkt kontaktiert werden, wenn deren Kontaktdaten bekannt sind. Ganz wichtig: Es ist keinesfalls erlaubt, Wildtiere mit nach Hause zu nehmen. Ich denke, ich spreche für viele Jäger, wenn ich sage, dass wir immer gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen und in Notlagen Mensch und Tier helfen.

Vielen Dank für dieses Interview und den persönlichen Einblick in die Welt des Wildmanagements.

Marion Hofbauer





DIE TIERISCHEN ABENTEUER VON MALINA UND MARLO

„AUF DEN SPUREN DER WELPEN-SCHMUGGLER“

Text: Marion Hofbauer | Illustrationen: Lena Karlin

Malina starrt gespannt auf die Wanduhr in ihrem Klassenzimmer. Noch nie hat sie dem Unterrichtsende so entgegengefebert wie heute. Als endlich das erlösende Klingeln ertönt, springt sie auf und läuft zur Tür hinaus. Ihr neuer Freund Hakim, mit dem Malina seit ihrer gemeinsamen Rettungsaktion jede freie Minute verbringt, kann dem Sausewind kaum folgen. Hakim hat viele neue Wörter gelernt, seit er mit Malina befreundet ist. Bislang fehlt ihm jedoch der Mut, sich mit anderen Menschen zu unterhalten, da er eigentlich eine andere Sprache gelernt hat, in der er sich viel besser ausdrücken kann.

„Beeil dich Hakim! Heute ist es endlich soweit!“, ruft Malina aufgeregt. Dass Malina und Hakim gemeinsam mit Malinas Hund Marlo ein Entenküken gerettet ha-

ben, hat sich schnell herumgesprochen und der örtliche Tierschutzverein ist auf die tapferen Kinder aufmerksam geworden. Nun dürfen die beiden einen ganzen Tag im Tierheim mithelfen, worauf sie sich schon die ganze Woche freuen. „Zum Glück darf Marlo mitkommen, sonst würde das Ganze nur halb so viel Spaß machen“, jubelt sie auf der Fahrt mit Mama Carla und Hakim zum Tierheim.

Vor dem Tierheim verabschiedet sich Mama Carla. Frau Fuchs, die Leiterin des Tierheims, begrüßt die drei Freunde freundlich. Marlo darf in einem Hundelauf spielen, während die Kinder eine Einführung in den Alltag von Frau Fuchs bekommen. „Also zuerst werden die Hunde gefüttert und ihr Wasser gewechselt. Danach dürfen sie in die Freiläufe und sich die Pfoten vertreten, woraufhin

wir ihre Unterbringungen reinigen. Dann sind die Katzen und Kleintiere wie Kaninchen, Meerschweinchen, Schildkröten und Vögel an der Reihe. Wenn alle Tiere satt sind, ihr Durst gelöscht ist und ihre Unterbringungen gereinigt sind, knöpfen wir uns die Quarantäne-Station vor, auf der wir die kranken Tiere behandeln – dafür nehmen wir uns immer besonders viel Zeit, damit es den kranken Tieren so schnell wie möglich besser geht. Wenn das alles erledigt ist, kommen schon die ersten Freiwilligen, die unsere Hunde zum Spazierengehen ausführen, sowie Interessenten, die sich unsere Tiere ansehen und bestenfalls adoptieren. Neben Tierarztterminen müssen wir aber auch des Öfteren ausrücken, um verletzte oder zurückgelassene Tiere abzuholen. Ihr seht, in einem Tierheim ist immer viel zu tun, lasst uns also keine Zeit verlieren!“





Malina und Hakim sind begeistert und beginnen sogleich, bei den täglichen Aufgaben mitzuhelfen. Die Arbeit mit den Tieren macht den beiden Kindern sehr viel Spaß.

Kurz vor Mittag läutet das Notfalltelefon des Tierheims. Nach einem kurzen Gespräch sagt Frau Fuchs zu den Kindern: „Jetzt müssen wir schnell sein!“ Während Frau Fuchs den Dienstwagen bereit macht, schleicht sich Malina heimlich zum Hundelauf, wo Marlo bereits auf sie wartet. Sie versteckt den kleinen Hund im Kofferraum des Wagens, als Frau Fuchs mit ihrer Kollegin den Einsatz bespricht. Dann geht es los.

Malina, Hakim, Frau Fuchs und ihre Kollegin Matilda fahren zum Einsatzort. „Also Kinder“, beginnt Frau Fuchs, „die Polizei hat bei einer Fahrzeugkontrolle Welpen-Schmuggler erwischt.“ „Was

sind Welpen-Schmuggler?“, fragt Malina. „Menschen, die versuchen, Welpen von einem Land in ein anderes zu transportieren, um sie dort zu verkaufen und das ohne Erlaubnis. Meistens sind diese Tiere schlecht versorgt, krank und verängstigt“, erklärt Frau Fuchs und ergänzt, „Der Polizist hat mir am Telefon erzählt, dass zwei der 15 Welpen aus dem Kofferraum geflüchtet sind, als er diesen mit seinen Kollegen begutachten wollte. Nun müssen wir helfen, die Tiere so schnell wie möglich wiederzufinden!“

Am Einsatzort angekommen, spricht Frau Fuchs mit den Polizeibeamten. Malina dauert das Gespräch zu lange. Sie schleicht zum Kofferraum und lässt Marlo heraus. Zu dritt machen sie sich auf die Suche nach den vermissten Tieren. Sie erkunden die naheliegenden Felder, den angrenzenden Auwald und das Flussufer, doch von den zwei Welpen

fehlt jede Spur. „Wenn du ein Hundebaby wärst und furchtbare Angst hättest, wo würdest du dich verstecken?“, fragt Malina Hakim. Hakim denkt kurz nach und zeigt dann auf eine kleine, unscheinbare Hütte neben dem Auwald. „Gute Idee!“, ruft Malina und eilt mit Hakim und Marlo zur Hütte. „Mist, die ist verschlossen!“, faucht Malina und setzt sich entmutigt auf den Boden. Hakim klopft ihr auf die Schulter und setzt sich neben sie. Marlo hingegen gibt nicht auf. Aufgeregt läuft er um die Hütte herum und schnüffelt alles ab. Da entdeckt er ein kleines Loch zwischen den Holzdielen, bellt so laut er kann und schlüpft dann unten hindurch ins Innere der Hütte. „Guter Junge, Marlo, schau nach, ob du die Welpen finden kannst“, sagt Malina. Nach kurzer Zeit kommt Marlo zurück und tatsächlich: Im Maul trägt er behutsam einen der beiden Welpen und übergibt ihn vorsichtig an Malina. Auch den zweiten Welpen findet Marlo in der Hütte, doch als sich Malina und Hakim auf den Rückweg machen wollen, klettert Marlo erneut durch das Loch in die Hütte und bellt laut. „Was machst du denn, wir müssen zurück!“, ruft Malina und streckt ihren Kopf durch das Loch, um nach Marlo zu sehen. Sie kann gar nicht glauben, was sie dabei entdeckt. Hunde, Katzen, exotische Vögel, Kaninchen – dutzende Tiere sind dort in kleinen Boxen übereinandergestapelt.

„Wir müssen sofort Hilfe holen!“, ruft Malina, doch ihr Kopf bleibt zwischen den Holzdielen stecken. „Hakim, du bist unsere einzige Chance, hol Hilfe! Schnell!“ Hakim eilt so schnell er seine Beine tragen können zu den Polizisten, nimmt seinen ganzen Mut zusammen und sagt: „Malina steckt fest. So viele Tiere. Bitte helft uns!“ Die Erwachsenen begleiten ihn sofort zur Hütte und befreien Malina aus ihrer misslichen Lage. Gleich danach bergen sie die Tiere, die allesamt von den Verbrechern über die Grenze geschmuggelt worden sind.

„Vielen Dank, Malina, Hakim und Marlo für euren Einsatz. Doch beim nächsten Mal lauft ihr nicht einfach so weg – ich habe mir große Sorgen gemacht!“, erklärt Frau Fuchs. „Beim nächsten Mal?“, fragt Malina erfreut. „Ja, ich denke so tolle Tierretter kann ich in meinem Team gut gebrauchen. Ich ernenne euch zu Ehrenmitgliedern des Tierschutzvereins!“ Stolz und glücklich umarmen sich die drei Freunde.





WIR **SUCHEN** DRINGEND



Wenn Sie selbst einen solchen bieten wollen, bzw. im Bekannten- oder Freundeskreis vermitteln können, kontaktieren Sie uns bitte unter

02252-421-10

Sie bekommen gegen einen kleinen Unkostenbeitrag ein gesundes Tier, das unser Tierarzt gründlich untersucht, geimpft und entwurmt hat.

Alle hier abgebildeten und noch viele andere

„Chester“

4 Jahre, kastriert, Rottweiler-Staffmischlingsrude. Sehr brav und folgsam, kann alleine bleiben. Wenn Chester genug Auslauf bekommt, kann er auch in eine Wohnung genommen werden, mit Rüden nicht verträglich, Kinder sollten größer sein.



„Bella“

7 Jahre, kastriert, Terriermischlingshündin. Verträglich mit anderen Hunden, Kinder mag sie sehr. Sehr brav und folgsam, liebt viel Bewegung, neigt zu vermehrtem Bellen und wird deshalb nur an einen Gartenplatz vergeben.



„Buddy“

3 Jahre, kastriert, Mischlingsrude. Gartenplatz wäre ideal. Für kleine Kinder nicht geeignet. Katzen und Hunde sollten nicht im gemeinsamen Haushalt sein – Alleinherrscher.



„Aris“

10 Monate, kastriert, Malinoisrude. Ist im Resozialisierungsprogramm mit Hundetrainer, da der Vorbesitzer viel falsch gemacht hat. Hundeerfahrung ist Voraussetzung. Nicht der einfachste Hund, aber kann viel Liebe geben. Mit Konsequenz und Geduld ein treuer Begleiter. Keine Kinder.

Mehr über Aris Leben vor dem Tierheim lesen Sie auf Seite 5.





EIN NEUES ZUHAUSE!



TIERVERGABE IM TIERHEIM BADEN:



Tiervergabe und Besichtigung der Tiere sind:



Mo-Mi und Fr-So von 10.00-12.00 Uhr und 16.00-18.00 Uhr, Donnerstag geschlossen!
Telefon: 02252-421 10, Zubringerstraße 64, 2500 Baden

Tiere warten auf einen guten Platz!



„Mini“

weiblich, kastriert, 12 Jahre, Schildpatt. Möchte Freigang.
An andere Katzen gewöhnt.



„Bobby“

männlich, kastriert,
10 Jahre.
Sucht ein ruhiges
Plätzchen ohne
Kinder und anderen
Tieren. Wünscht
sich ein neues
Zuhause, wo man
ihm Freigang
bieten kann.



„Mephistos“

männlich, kastriert, 7 Jahre. Seine Besitzerin ist leider
verstorben und so musste er zu uns ins Tierheim.
Wohnungskatze!



„Katzenbabys“

Wir haben immer wieder Katzenbabys
in diversen Farben abzugeben.
Männlich und weiblich.

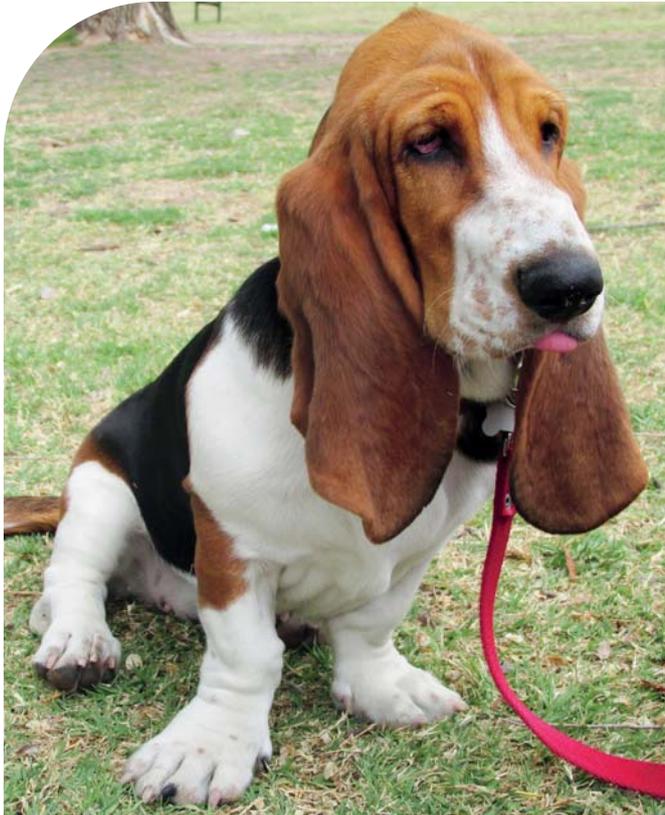


Symbolfoto



MODEHUNDE

WENN DAS AUSSEHEN ÜBER DEM TIERWOHL STEHT



Ob Katze, Pferd, Kaninchen oder Hund – der Mensch stellt sich das Idealbild seines tierischen Begleiters seit Jahrhunderten aus unterschiedlichsten Gründen selbst zusammen. Doch die Tiere, die es betrifft, zahlen dafür meist einen hohen Preis.

Seit Beginn der Corona-Pandemie wurden wir Menschen vor viele neue Herausforderungen gestellt. Sei es finanziell, gesundheitlich oder sozial. Wir mussten lernen, unsere Zeit alleine zu verbringen. Gerade in diesen einsamen Zeiten ist ein tierischer Begleiter oft das Beste für unsere Seele. Dies war auch der Grund für die steigende Nachfrage in Tierheimen, bei Züchtern oder auf Online-Portalen. Natürlich ist es wunderbar zu sehen, wenn Tiere ein neues zu Hause finden. Doch leider werden informationswillige Interessenten gerade auf dubiosen Online-Portalen oder bei unqualifizierten Züchtern nicht ausreichend informiert. In den vergangenen Monaten wurden wir des Öfteren damit konfrontiert, dass die Zahl der Käufe von „Modehunden“ zugenommen habe, wobei nach kurzer Zeit die ersten gesundheitlichen Probleme auftraten. Dies hatte wiederum zur Folge, dass

Tiere nach kürzester Zeit wieder abgegeben wurden, da ständige Tierarztbesuche und schmerzbedingte Verhaltensveränderungen der Tiere nicht mehr erwünscht waren.

Aber was sind eigentlich die sogenannten Modehunde und warum kommt es zu gesundheitlichen Problemen?

Man könnte sagen, jedes Jahrzehnt gibt es andere Hunderassen, die vor allem wegen ihres Aussehens im Fokus der Öffentlichkeit liegen. Dies ist meist bedingt durch Prominente, Filme oder soziale Medien, in denen aktuell Hunde vorkommen, die einen Hype auslösen. War es in den 1990er Jahren der Dalmatiner aus dem beliebten Kinderfilm mit den 101 gepunkteten Welpen, hat in den 2000ern der kleine Chihuahua, den Paris Hilton in ihrer Handtasche überall mitnahm, einen regelrechten Sturm auf die kleinen Vierbeiner ausgelöst. Derzeit besteht hohe Nachfrage bei Französischen Bulldoggen, Australian Shepherd und Teacup-Dogs. Doch Hunde sind Lebewesen und kein spaßiges Modeaccessoire, das je nach Laune angeschafft werden soll. Jede Hundepersönlichkeit ist individuell und der Mensch sollte seinen künftigen

Gefährten passend zum eigenen Lebensstil wählen. Doch leider überwiegt noch immer der Wille zum „schönen Hund“. Und genau hier liegt das Problem. Würde man eine Umfrage zum Thema Qualzucht machen, wären die meisten Befragten strikt dagegen. Doch Vielen ist nicht bewusst, dass Qualzucht nicht bei Schweinen oder Kühen beginnt und endet. Um die gewünschte Fellzeichnung, die Größe oder die süßen Kulleraugen eines Hundes zu erreichen, muss in die Genetik eines Tieres eingegriffen werden. Aber jeder Eingriff in die Natur hat seinen Preis – kommt ein gewünschtes Gen zum Vorschein, wie der wunderbar geschwungene Rücken der Deutschen Schäferhunde, kämpfen die Hunde nach einigen Jahren mit Bandscheibenvorfällen bis hin zu Lähmungen der hinteren Gliedmaßen. Nicht nur die gesundheitliche Zukunft vieler Hunde ist ein russisches Roulette, auch die Art und Weise, wie Züchtungen durchgeführt werden, ist oftmals eine Katastrophe. In Österreich ist die Qualzucht verboten. Professionelle und auf das Tierwohl achtende Züchter müssen in Österreich gemeldet sein, haben strenge Auflagen zu erfüllen und sind sehr bedacht auf die Gesundheit ihrer Schützlinge. Dubiosen



Online-Angeboten ohne Zertifikat oder importierten Welpen aus dem Ausland, sogenannten „Kofferraumverkäufen“, gehen meist Qualzuchten auf schlimmste Art und Weise voran. Die Tiere werden mehrmals jährlich gedeckt, was bedeutet, dass die „besten“ Rüden mit Weibchen gepaart werden – ob diese wollen oder nicht. Sind Rüde oder Hündin dazu irgendwann nicht mehr in der Lage, werden sie eiskalt entsorgt. Zudem wird penibelste Inzucht mit bereits sehr kranken Vierbeinern betrieben, um die gewünschten Genmutationen nicht zu verlieren. Doch Inzucht führt ohnehin im Laufe der Zeit zu Krankheiten. Ob diese in der aktuellen oder erst in der übernächsten Generation zum Vorschein kommt, kann meist nicht gesagt werden. Es werden keine Tierarztbesuche durchgeführt, die Welpen werden zu schnell von den Müttern getrennt und befinden sich anschließend stundenlang in nicht klimatisierten oder wasserunterversorgten Autos, auf dem Weg zu ihrem neuen Besitzer.

Was sind die meist betroffenen Rassen?

Bernhardiner, Doggen, Deutsche Schäferhunde und Rottweiler – aufgrund ihrer Größe kämpfen die Vierbeiner nach einigen Jahren meist mit Hüftgelenkdysplasie, einer Fehlentwicklung der Hüfte, die große Schmerzen verursacht. Auch Bandscheibenvorfälle oder Lähmungen können im Laufe der Jahre entstehen.

Mops, Französische und Englische Bulldogge, Boxer – die Kurzköpfigkeit führt bei den Hunden zu Kulleraugen, die schnell zu Bindehautentzündungen neigen (vor allem bei Zugluft). Auch Hautfalten um die Augen sind trocken zu halten, da dies Infektionen hervorrufen kann. Oft müssen diese Hunde einer Operation unterzogen werden, da aufgrund des deformierten Schädels die oberen Luftwege so stark verkürzt sind, dass es zu Atemproblemen kommen kann. Dies, sowie das dünne Fell, führen wiederum zu Problemen bei der Regulierung der Körpertemperatur. Hierbei muss vor allem bei heißen Temperaturen genau darauf geachtet werden, dass dem Hund keine Atemnot oder Überhitzung droht.

Chihuahua, Zwergpinscher, Yorkshire-Terrier oder Toy Pudel – die so genannten „Teacup-Hunde“ - sind klein und flauschig. Dies kommt daher, dass die Schwächsten verschiedener Würfe miteinander gekreuzt werden. In der Natur hätten die kleinen Kümmerlinge grundsätzlich keine Überlebenschance – weshalb Krankheiten und Behinderungen fast schon vorprogrammiert sind. Ihre Schädeldecke ist extrem dünn und fragil, teilweise sogar leicht geöffnet. Ein kleiner Zusammenstoß kann oft schon tödlich enden. Manche Hunde haben zudem eine viel zu lange Zunge, welche nicht

komplett eingezogen werden kann, sowie einen sogenannten Wasserkopf. Dies ist dann der Fall, wenn das Gehirn zu groß für den kleinen Schädel ist und im Laufe der Jahre immer mehr gegen die Schädeldecke drückt, was furchtbare Schmerzen mit sich bringt und meist zu einem frühzeitigen Tod führt. Auch während der kalten Jahreszeit im Winter muss darauf geachtet werden, dass die Hunde bei niedrigen Temperaturen nicht erfrieren.

Beim Australian Shepherd beeinflusst der sogenannte Merle-Faktor die faszinierende Haut-, Fell- und Augenfarbe der Vierbeiner. Dies ist eine Pigmentstörung, bei der das Farbpigment Eumelanin, welches eigentlich Schwarz ist, in anderen Farben erscheint. Hunde, welche das Gen doppelt in sich tragen, haben meist größere gesundheitliche Probleme, als jene, die es nur einfach aufweisen. In schlimmen Fällen kann der doppelte Gen-Faktor zu Blindheit, Taubheit, Deformierung der Geschlechtsorgane, Depression oder Verformung des Herzens oder Skelettes führen.

Außerdem kommt es bei Rassen mit zu vielen Falten zu einer Einschränkung der Mimik. Dies hat vor allem Folgen für das soziale Verhalten der Tiere, da ihr Gegenüber die Empfindung des Hundes nicht lesen und einschätzen kann. Gleiches kann der Fall sein, wenn das Fell der Tiere die Augenpartie verdeckt und so deren Sicht einschränkt. Stummelruten können ebenso einen negativen Einfluss auf die Kommunikation zwischen Hunden haben, da die fehlende Rute als „eingezogen“ und somit als Angst wahrgenommen wird.

Sind alle Hunde von gesundheitlichen Problemen und Qualen betroffen?

Egal ob haarlos, faltig, kurzbeinig, groß oder bunt. Jedes Zuchtmerkmal kann auf die eine oder andere Weise zu Problemen für den Hund führen. Dies ist allerdings kein Muss. Es gibt auch Rassen oder Kreuzungen, die ihr Leben lang ein gesundes und glückliches Leben führen. Im Gegensatz dazu, besteht auch bei beabsichtigten Kreuzungen (bei denen gesunde Gene in die Erbanlagen einfließen sollen) die Gefahr von Krankheiten, wenngleich diese eher davor geschützt zu sein scheinen. Professionelle Züchter achten auf die Gesundheit der Welpen und Muttertiere und können die Interessenten über alle nachweisbaren gesundheitlichen Probleme informieren. Zudem wird immer mehr versucht, die Hunde auf ihre Ur-Rassen zurück zu züchten, um die folgeschweren Erbkrankheiten wieder auszurotten und so den Hunden Chancen auf ein gesundes Leben zu ermöglichen.

Es muss aber unbedingt festgehalten werden, dass es sehr wohl hervorragende und

pflichtbewusste Züchter gibt, für die das Tierwohl oberste Priorität hat und nicht mit dem Begriff „Qualzucht“ in Zusammenhang gebracht werden sollten. Auch ist es wichtig zu betonen, dass sich sehr viele Interessenten stets ebenso über die unterschiedlichen Bedürfnisse der Rassen informieren und eine Aufklärung darüber erhalten, zu welchem Lebensstil die jeweilige Hunderasse passt und auch zu welchen gesundheitlichen Problemen es kommen könnte. Ob Hirtenhund, Familienhund oder Sparringpartner – die meisten Hundebesitzer stehen zu ihrem Wegbegleiter, egal welcher Rasse.

Jedes Lebewesen hat ein Recht auf ein schönes, schmerzloses Leben und die Nachfrage regelt nun mal das Angebot.

Je mehr Menschen, vor allem aus Langeweile oder modischen Gründen, achtlos und spontan Hunde zu sich nehmen, ohne sich vorab über Herkunft, Wesen und Bedürfnisse zu informieren, desto mehr wird die Qualzucht – vor allem im Ausland oder bei unerfahrenen, unprofessionellen Züchtern – gefördert. Dies zum Leid der Tierheime, welche stetig neue ungewollte Hunde aufnehmen müssen, weil Tierarzkosten nicht mehr bezahlbar sind oder sich das Wesen eines Tieres nach jahrelangen Schmerzen verändert. Aber auch zum Leid der Züchter, die ihrer Aufgabe gewissenhaft und mit viel Liebe für die Vierbeiner unter strengen Auflagen nachgehen. Aber vor allem sind es die Tiere, welche die wirklich Leidtragenden sind, wenn ihr Leben von Schmerz gezeichnet ist, um dem Menschen zu gefallen.

Rita Assaloni





SPENDENAUFBRUF!

DIE KATZENBABYS BRAUCHEN IHRE HILFE!

Wie jedes Jahr bekommen wir sehr viele Katzenbabys ohne Mama ins Tierheim, oft gleich nach der Geburt oder ein paar Tage alt. Alle brauchen dann unsere Zuwendung, kommen zu einer menschlichen Pflegemama, die sie aufzieht.

Die Babys müssen alle zwei bis vier Stunden – kommt auf das Alter an – gefüttert werden. Und die kleinen Racker trinken sehr viel, je größer sie werden.

Für die Fütterung brauchen wir eine spezielle Katzenaufzuchtsmilch und wir haben die beste Erfahrung mit Royal Canin gemacht. Wir würden uns über jede Unterstützung bei der Aufzuchtsmilch freuen, ob es nun Geldspenden oder Sachspenden sind. Die Zwerge danken es euch von ganzen Herzen.



Wir sagen
DANKE!



**Vielleicht möchte
uns hier wer
unterstützen?
Herzlichen
DANK!**



SPENDENKONTO:

Hypo Landesbank
Kto.Nr. 04755010001 • BLZ 53000
IBAN: AT 47 53000 04755010001

www.tierheimbaden.at

 Tierheim Stadt Baden Bezirk



TIERSCHUTZVEREIN
B E Z I R K - B A D E N



*Danke
für Ihre Spende*

**HERZLICHEN DANK AN ALLE MITGLIEDER UND SPENDER,
DIE UNS AUCH WÄHREND DER LOCKDOWNS MIT FUTTER-,
SACH- UND GELDSPENDEN UNTERSTÜTZT HABEN!**



Liebes Team vom Tierheim Baden!



Wir wollen uns bei Ihnen für unser neues Familienmitglied bedanken. Wir haben ihr den Namen „Maze“ gegeben. Maze war von Anfang an aufgeweckt und total verschmust. Am liebsten spielt sie mit Bällen und ihrem Spielzeug. Bei der Übergabe hat man uns gewarnt, dass sie eine schwache Esserin ist, wobei wir das glücklicherweise nicht bestätigen können. Auch ihr Katzenklo hat sie gleich akzeptiert. Die Nächte verbringt sie meistens im Bett unserer Tochter (11), worüber die sich sehr freut. Maze ist unsere Sonnenschein und bereitet uns sehr viel Freude.

Liebe Grüße

Liebes Team!



Wir durften im Dezember 2020 unsere Katze Athena als neues Familienmitglied bei uns zu Hause willkommen heißen. Anfangs war sie etwas schüchtern, aber sie taute nach und nach auf und wurde zu einem kleinen Schmusetiger.

Vielen Dank und herzliche Grüße

Liebes Team!



Wir wollten uns kurz melden und euch sagen, dass wir uns super in unserem neuen zu Hause eingelebt haben. Auch mit der Hündin (Fee) haben wir uns ganz schnell angefreundet. Unsere neue Mama hatte ja Angst, dass Fee uns unser Futter wegfrisst. Aber wenn unsere Menschen nicht aufpassen, sind wir ganz schnell in der Hundeschüssel und Fee haben wir gleich mal so erzogen, dass sie uns auch hin lässt. Sie sagen dann aber immer, dass wir das nicht dürfen und lassen uns das gute Futter einfach nicht essen. Naja müssen wir halt doch bei unserem Futter bleiben, schmeckt ja eigentlich auch gut. So jetzt aber genug, eigentlich möchte sich ja unsere Familie ganz herzlich für die Vermittlung bei euch bedanken. Sie sind überglücklich, zwei so tolle Kätzchen wie wir es sind bekommen zu haben.

Liebe Grüße Kate und Bell



Liebes Team!

Buddy hat sich bestens bei uns eingelebt. Er ist eine Seele von einem Hund und hat sich sofort in unsere Herzen gebellt. Er lernt sehr schnell, ist herzlich und unglaublich süß.

Viele Grüße von Buddy und seiner Familie



Liebes Tierheim-Team!



Wir melden uns mal mit einem kleinen Update. Flocke ist richtig aufgetaut, was sich durch einige Flausen im Kopf zeigt. Sie ist auch schon stubenrein. In der Nacht durchschlafen war von Anfang an überhaupt kein Problem. Auch mit Luna, die vor 14 Jahren von euch zu meiner Mama gezogen ist, versteht sie sich einwandfrei. Unser (noch) kleiner Eisbär fordert uns aber, sie ist einfach ein Traum. Danke für euer Vertrauen.

Ganz liebe Grüße

Hallo liebe Tierheim Mitarbeiter!



Rikki ist jetzt seit einigen Monaten bei uns und hat sich zu einem tollen und ausgeglichenen Hund entwickelt. Was die Erziehung und Folgsamkeit betrifft – da sind wir noch am arbeiten. Auch alleine bleiben müssen wir noch üben. Was uns aber bewusst war, als wir sie uns aussuchten. Sie liebt lange Spaziergänge und fährt mittlerweile auch schon gerne mit dem Auto mit.

Liebe Grüße



Liebes Tierheim-Team!

Luna sendet euch wieder einmal liebe Grüße! Seit 2010 ist sie jetzt bei uns und wird heiß geliebt. Durch unfassbares Glück habe ich sie damals bei euch an exakt dem Tag, an dem sie auch abgegeben wurde, entdeckt. Es war Liebe auf den ersten Blick und ein paar Tage darauf, konnte sie schon bei mir einziehen. Sie ist unser Teppichpanzer und unsere Hungerkugel und wir sind jeden Tag froh, an dem sie bei uns ist.

Liebe Grüße von uns allen!





Liebes Team vom Tierheim Baden!



Charlie, der schwarz weiße Kater, den ich am 03.08.2020 von Euch abgeholt habe, hat er sich gut bei mir eingelebt und fühlt sich nach wie vor sehr wohl. Anfang November 2020 ist Jerry, ein ganz lieber Main Coon Mix, bei uns eingezogen. Charlie und Jerry waren von Anfang an ein Herz und eine Seele. Die beiden spielen viel und schlafen meistens nah beieinander. Besser hätte es nicht laufen können. Charlie ist gesund, mittlerweile kastriert und gechippt und die Tierärztin ist mit seiner Entwicklung sehr zufrieden.

Liebe Grüße

Liebes Tierheim-Team!



So schön, dass ihr mich damals aufgenommen habt und ich schon sehr bald von meinem Frauli und Herrli in mein neues Haus geholt wurde! Ja, ihr lest richtig – mein Haus! Und natürlich – mein Garten! Mit dem Frühling erwacht jetzt die Natur und auch unsere Nachbarn. Ich muss jeden Tag mehrmals und ausgiebig kontrollieren, ob noch alles mit rechten Dingen zugeht! Es hat sich herausgestellt, dass alle sehr freundlich sind! Danach kann ich mich beruhigt meinem gut gefüllten Napf und dem ein oder anderen lustigen Spiel mit meinen beiden Lieblingsmenschen widmen. Oder ich nehme die beiden einfach zu einem meiner langen Spaziergänge mit, auf denen man auch häufig andere Hunde trifft, mit denen ich mich sehr nett über dies und das austauschen kann. Frauli und Herrli haben übrigens einen echten Narren an mir gefressen. Und sie verwöhnen mich so gut sie nur können. Ich muss zugeben, dass ich mir mittlerweile ein Leben ohne sie überhaupt nicht mehr vorstellen kann! So soll es bleiben! Alles Liebe an euch und alle Tierheimbewohner.

Jeremy *wuff wuff wuff*

Hallo liebes Tierheim Team!



Im Juni 2020 haben wir Safira zu uns geholt, und sie hat unser Leben auf den Kopf gestellt. Sie hat sich innerhalb von ein paar Tagen eingelebt. Wir haben sie als sehr ruhige und zurückhaltende Hündin kennengelernt, was sich nach ca. einer Woche aber komplett geändert hat. Safira ist verspielt, verschmüst, lebhaft und loyal. Sie liebt es mit uns Fahrrad zu fahren, ist eine Wasserratte, liebt das Wandern und (wenn mal einer da ist) den Schnee. Wer Lust hat, kann ja bei Instagram vorbeischaun: [safira.the.amstaff](https://www.instagram.com/safira.the.amstaff)

Ganz liebe Grüße



Danke!

Ich bin dankbar, dass mein Kangimädi (9 Jahre) den Weg zu mir gefunden hat, für die Freude, die sie mir vermittelt, für den Respekt und die schönen Momente, wenn wir einen Spaziergang machen. Ich wünsche mir, dass wir noch viele Jahre zusammen sind. Ohne Hund wäre mein Haus sauber, meine Börse voll, aber mein Herz wäre leer.

Liebe Grüße an meine Freunde

WICHTIGE INFORMATION!

Auf Grund des Datenschutzgesetzes dürfen wir Namen und Adressen der Briefschreiber ohne ausdrückliche Genehmigung nicht mehr veröffentlichen. Wir bitten um Ihr Verständnis





FRESSNAPF BADEN
DAMMGASSE 62
2500 BADEN
WWW.FRESSNAPF.AT

DI GERALD KOPSA GesmbH
beh. konz. Installateur

GAS - WASSER - HEIZUNG

Gebrechendienst - Vaillant-Gasgeräteservice

2514 Traiskirchen, Semperitstraße 8,
Tel.: 02252-53725, Fax: 02252-508516

2500 Sooss, Mentastinstraße 5
Tel.: 0664-5673435 od. 0664-3564060

DIE 1. ADRESSE FÜR BAD & HEIZUNG

Gerhard Steurer

Chem. Techn. Reinigungsbedarf
Gartenpflege, Gebäudereinigung
Teppichreinigung, Schneeräumung

LAGER:
PRINZ-SOLMS-STRASSE 8-10
2500 BADEN

Tel.: 02252-84765, Fax: 02252-82772

**ELEKTRO
POSPISIL**

2542 KOTTINGBRUNN
J. Pürererstraße 5

Tel.: 02252-70170
Handy: 0664-3400832

tax·coach
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung

Gemeinsam durch die Krise.
Mit ruhiger Hand.
Persönlich.
So packen wir das!

taxcoach-sued.at Spechtgasse 2a, 2353 Guntramsdorf
+43 2236 52 753 | office@taxcoach-sued.at

SPENDENKONTO:

Hypo Landesbank
Kto.Nr. 04755010001 • BLZ 53000
IBAN: AT 47 53000 04755010001

www.tierheimbaden.at

Tierheim Stadt Baden Bezirk



TIERSCHUTZVEREIN
B E Z I R K - B A D E N



*Danke
für Ihre Spende*

FRESSNAPF



Einlösen bis:
31.12.2021

ALLES FÜR MEIN TIER.

Genieße den Sommer!!!

Erhalte einmalig 10% auf einen

Artikel deiner Wahl!!!!

Nur im Fressnapf Baden
Dammgasse 62
2500 Baden



WWW.FRESSNAPF.AT



Danke
für Ihre Spende

„Österreichische Post AG / Sponsoring Post“
Verlagspostamt 2500 Baden bei Wien
Zulassungsnummer: "02Z030128S" DVR: 0591009

Bei Unzustellbarkeit bitte zurück an: Zubringerstr. 64, 2500 Baden



EIN BESONDERES TIER!

Hallo, ich bin „Nero“. Ich bin fünf Jahre alt und ein kastrierter Mischlingsrüde. Viele kennen mich schon, denn nun bin ich schon seit einem Jahr im Tierheim. Mein Herrchen ist verstorben und so kam ich ins Tierheim. Da ich vorher schon sehr isoliert gelebt habe, habe ich so meine Eigenheiten entwickelt. Bei Fremden brauche ich eine längere Kennenlernphase, ich gehe doch nicht gleich mit jedem mit. Aber dann bin ich verschmust, fordere meine Streicheleinheiten ein und liebe lange Spaziergänge oder herumtollen. Manchmal grummle ich auch ein bisschen, nicht umsonst sagen meine Betreuerinnen zu mir „Mr. Grumpy“, aber das ist nicht so ernst zu nehmen. Nur wenn ich etwas zu fressen habe oder „mein Spielzeug“, da bin ich nicht zum Spaß aufgelegt und sage sehr deutlich, dass das „MEINS“ ist. Ich suche einen Einzelplatz ohne andere Hunde, Katzen und auch ohne Kinder. Ein Gartenplatz wäre ideal für mich. Ich zerstöre nichts und kann auch über einen längeren Zeitraum alleine bleiben. Vielleicht mag mich jemand und kommt vorbei und lernt mich kennen. Aber bitte plane ein längeres Kennenlernen ein, denn ich brauche Zeit.

Liebe Grüße und Grummel euer Nero